



MATTERR POSCHT

Mitteilungsblatt für das Dorf Matt, Gemeinde Glarus Süd, gegründet im Jahre 1980 von Willy Dörig. Erscheint 4 x im Jahr. Wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser in Matt zugestellt. Jahresabonnement für auswärtige Leser: Fr. 20.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: Fr. 6.–. Redaktion: Martha Schegg, Tschogglen, 8766 Matt, Tel: 055 642 17 89, Fax: 055 642 17 91, E-Mail-Adresse: schegg-marti@bluewin.ch

Ausgabe Nr. 135

März 2015

Auflage: 410 Ex.



Foto: Toni Schuler

Zwei Teams des Winterspielturniers 2015

Diese beiden Teams der Jugendriege Matt freuen sich mit ihrer engagierten Leiterin, Karin Schuler und dem Begleiter Thomas Tschudi über die sehr guten Resultate. Alles im Detail finden Sie in dieser Matter Poscht.

Wie unter der Rubrik «In eigener Sache» dargelegt, möchten wir Feedbacks zu den beiden Themen: Finanzen und alte Fotos von Matt/Mattern.

*Und – wie immer – Tipps für Neues, Interessantes, Aussergewöhnliches nehme ich immer **gerne** entgegen. Herzlichen Dank an alle, die mit einem Beitrag etwas zu dieser Ausgabe beigetragen haben.*

Viel Unterhaltung beim Lesen wünscht:

Martha Schegg

Welche Bank ist so klein und stark wie ein Espresso?

zweifel.gd

Die Glarner Regionalbank.

Weit weg von globalen Finanzkrisen arbeiten wir als regional tätige Bank verantwortungsbewusst und kompetent. Der Erfolg freut auch unsere Kunden, die alle ruhig schlafen können. Mit oder ohne Espresso. Telefon 055 647 34 50 oder www.glarner-regionalbank.ch

Sympathisch klein.

GRB Glarner  **Regionalbank**

Rubriken: (Inhalt)

	Seite
In eigener Sache	4
Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches	
• Gewinner sind bekannt, Volg Matt	5
• Hans Stauffacher, Krauch, von Hansjakob Marti, Stalden	5 – 7
• Schiibenflugä-Event, Wieder grosser Erfolg	8
• Neues Kochen in Matt, Thermomix	9
• Donnschtig-Jass im Kanton Glarus	11
Infos der Gemeinde Glarus Süd	
• Bulletin des Gemeinderates vom 8. Dezember 2014, 6. Januar 2015 und 3. Februar 2015	13 – 17
Gratulation/Danke	
• Gratulation zum 90. Geburtstag	18
• Danke	18
Vereine/Sport	
• Chämibrand IV, von Karin Schuler-Leuzinger	19
• Jahresbericht 2014 Muki-Turnen, von Karin Schuler	20
• Jahresbericht 2014 Mädchenjugi, von Karin Schuler	20
• Jahresbericht 2014 Knabenjugi klein, von Karin Schuler	21
• Jahresbericht 2014 Knabenjugi gross, von Karin Schuler	22
• Turnerinnen Verein Matt: HV und Rückblicke 2014, von div.	23
• 95. Hauptversammlung TV Matt, Alex Tommasini	25
• Winterspieltturnier 2015 in Schwanden, von Karin Schuler	25
• Ski-Derby 2015, von Karin Schuler	26
Schippert's – Situationsberichte aus Haiti	
• Auszüge aus den Wochen ab 31. Januar 2015 – 21. Februar 2015	28 – 29
Gratis abzuholen: Gesundheit	
• Tipp der Gesundheitsberaterin der Kneipp Hydrotherapie, Madeleine Schneider	30
Nützliche Informationen und Telefonnummern	31
Letzte Seite	32

Redaktionsschluss:

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

In eigener Sache

Finanzen

Leider habe ich vom Kassier, Dieter Elmer, erfahren, dass wir mit der Matter Poscht nicht mehr lange so weitermachen können, wie wir es bis jetzt machten. Denn wir haben aktuell pro Jahr ca. Fr. 10'000 Ausgaben und «nur» ca. Fr. 5'000/6'000 Einnahmen. Bis in zwei Jahren wäre dann die Kasse leer! Dagegen gibt es nur zwei Varianten: entweder wir geben weniger aus oder nehmen mehr ein



Unser Vorschlag wäre:

1. Alle Leser zahlen für die Matter Poscht Fr. 20.00/pro Jahr, oder
2. Wir finden einen Sponsor

Wenn beides nicht realisiert werden kann, müssten wir die Matter Poscht aufs Eis legen.

Aufruf

Dieter Elmer möchte eine Bilddokumentation von Matt/Mattern machen. Dazu benötigt er alte Fotos. **Wer hat alte Fotos oder weiss wo welche sind?** Das Fotomaterial sendet er allen wieder retour. Die Fotos sollten datiert sein und wenn möglich eine Bildlegende haben. Bitte sendet die Fotos mit Absender an:

Dieter Elmer
Trämligen 20
8766 Matt

Vielen herzlichen Dank!

Allen Leserinnen und Lesern der Matter Poscht wünsche ich, trotz der nicht so rosigen finanziellen Lage, viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe.

Die Redaktion: Martha Schegg



Wettbewerb Volg Matt: Gewinner sind bekannt

Die Kunden bewerteten die 28 Kunstwerke ab Weihnachten bis zum 30. Dezember; die Jury tagte am Abend des 30. Dezember 2014.

von Martha Schegg-Marti

Ganz unterschiedliche Kunstwerke wurden in den beiden Kategorien abgeben – ganz im Sinne des Dorfladens Volg Matt. Bei der Kategorie I bastelten die Kinder eifrig zum Thema Weihnachten: Schneemann, Weihnachtsbaum, Sternenchild, Engel, Hirtenlager, Krippe, Zauberstern, Weihnachtshaus oder Adventskranz. Alle zwölf Kinder wurden mit einem Präsent belohnt. Die drei ersten Kinder durften von etwas grösseren Preisen etwas aus-suchen:

Kategorie I:

1. Rang Sternenchild
Elin Marti, Matt
2. Rang Weihnachtshaus
Pirmin Tschudi, Matt
3. Rang Adventskranz
Julia Tschudi, Matt

Die Erwachsenen machten es der Jury nicht etwa einfacher. Da gab es ursprünglich drei Preise in Form von Volg-Gutscheinen zu gewinnen. Den ersten Rang sicherte sich Werner Stauffacher, Matt, unbestritten. Doch die nächsten vier Kunstwerke lagen ganz dicht beieinander und auf Rang 4 gab es sogar punktgleich mit nur einem Punkt Abstand zum 3. Platz zwei Kunstwerke. So entschieden die Verantwortlichen den 4. Platzierten auch noch einen Trostpreis von je Fr. 20.00 abzugeben.

Kategorie II:

1. Rang Kupferdesign
Werner Stauffacher, Matt
2. Rang Der Weihnachtsengel
Edith Schuler, Matt
3. Rang Schneewolke
Livia Bortoluzzi, Matt
4. Rang Krippe mit Jesuskind
Bettina Marti, Weissenberge
4. Rang Dorf
Esther Jenny, Schwanden

Hans Stauffacher Krauch

Jedem Einheimischen war Hans (besser bekannt als z Chäppä – Häns) ein Begriff. Hans war ein fleissiger Arbeiter, der an mehreren Stellen seine Einsätze hatte. Früher mag ich mich erinnern, da war er noch Bauersmann. Er bewirtschaftete zusammen mit seinem Vater und der Mutter einen damals durchschnittlichen Bauernhof. Als Nebenverdienst im Winter war er meist am Holzen. Seine Kraft und Ausdauer halfen ihm, auch gefährliche Situationen zu meistern. Später, als er allein in seinem schönen und geräumigen Wohnhaus zu Hause war, verdiente er sein tägliches Brot bei der Gemeinde. Er war auch dort ein guter Arbeiter und vor allem Hol-

zer. Wenn Hans mit der Motorsäge in den Wald ging, sah man ihn kurze Zeit später bereits in einem «Berg» gefällter Bäume.

In der Zeit als Hans auch Schafe züchtete da hielt er nicht bloss Schafe, damit er welche hatte, sondern war ein leidenschaftlicher Züchter und fütterte seine Schützlinge sehr gut. Einige Sommer verbrachten seine Schafe auf der Schafalp «Saumen» im Krauchtal und später am Stuhlegghorn. Dann hörte er abrupt auf mit der Schafzucht, ging seinem Verdienst bei der Gemeinde nach und betätigte sich als leidenschaftlicher Fischer. Nach seiner Pensionierung verging wohl kaum ein Tag,

an dem er nicht im Krauchtal beim Fischen anzutreffen war.

Was er aber in jungen wie in alten Tagen sicherlich nicht missen wollte, war die Jagd. Als guter und gewohnter Berggänger schoss er zusammen mit den damaligen Jagdkollegen Tiere an Orten, wo sich andere Jäger kaum hin trauten. Er war auch ein «mitreissender» Erzähler. Er konnte uns «Jungen» stundenlang Geschichten vom Holzen, von der Schaf – oder Viehzucht, aber vor allem auch von der Jagd erzählen, ohne dass uns dabei langweilig wurde. Freilich neigte er, wie das in der Jägerbranche oft üblich ist, zu Übertreibungen. So wurden die gefangenen Fische immer länger und die Gämsen immer schwerer und auch der Schafbock hatte plötzlich einen Rücken so breit wie ein Wirtschaftstisch. Aber das nahm ihm niemand übel, denn seine faszinierenden und packenden Geschichten, die er auch mit Hilfe seiner Arme und oft mit dem ganzen Körper vortrug, begeisterten sein Publikum in seltener Weise. Hans war aber nicht der Typ, der jedem eine Geschichte aufdrängen wollte. Seine Zuhörer kannte er und das mussten schon die Richtigen sein, sowie das Umfeld ebenfalls.

Als sein Haarschneider könnte ich diese Geschichten Wort – wörtlich wiedergeben, weil ich sehr oft mit ihm über Gott und die Welt sprach. Vieles war auch dabei, was nie

an die Öffentlichkeit gelangen durfte und ich werde mich hüten auch nur ein «Mü» davon Preis zu geben. Hans hätte sich in den jungen Jahren gerne mit einer Frau zusammen getan, aber dabei hatte er eine eher unglückliche Hand. Also blieb er ledig bis zum Tod und ohne ihn zu beleidigen, darf man heute sagen er war etwas «eigen». Wenn ihm jemand nicht passte, dann war dieser Jemand für immer bei ihm abgeschrieben.

In seinen alten Tagen aber, kam Hans mit einer recht exzentrischen Idee daher.

Er kündigte seinem Pächter Knall auf Fall die Liegenschaften, zäunte diese mit zwei – drei Meter hohen Pfählen und Maschendraht ein und kaufte Damhirsche. Aber wie das so ist, vor allem beim Kleinvieh: Es vermehrt sich! Hans hatte plötzlich zuwenig Gras und Heu und musste zukaufen. Die Hirsche lebten gut mit seiner Fütterung, aber als er bereits 60 Stk. besass habe ich ihm geraten etwas zu reduzieren. Aber vier – fünf Haarschnitte später, besass Hans wohl fast 100 solcher Viecher und es kam dann auch wie es kommen musste: Die Hirsche wurden mehr und seine Kräfte weniger. Eine Operation, die er schon vor x Jahren hätte über sich ergehen lassen sollen, verschob er von einem Jahr zum Anderen. Seine Ausrede war immer dieselbe: «Ich ha doch ä kä Zyt, mit söfel Tier!» Meine Antwort war auch immer dieselbe: «Gibs doch zue, du hesch nu Schiss!»

**BERGGASTHAUS
EDELWYSS**



genuss & erholung

Auf ihren Besuch freuen sich
Familie Heiri und Alice Marti-Tischhauser
055-642 24 26, www.weissenberge.ch
Dienstag ab 16.00 h und Mittwoch Ruhetag

Dann entgegnete er jeweils: «Jä ich ha dä ä noch Bluemä». Und in der Tat, diese Blumen sind alleweil erwähnenswert. Er hatte vor seinen Fenstern Geranien, um die ihn manche Frau nur beneiden konnte. Ich war einmal bei ihm zu Besuch und wir haben dabei ein «grosses» Glas Wein getrunken. Dabei habe ich gestaunt, wie blitz blank sauber sein Haus gepflegt war und konnte die Geranien aus nächster Nähe bewundern. Aber auch ohne ein Fachmann zu sein, sah ich, dass das nicht ein alltäglicher Anblick war.

Hans wollte: «Bevor die grosse Kälte komme...!» nochmals die Haare schneiden. Doch er kam nicht mehr... Auf dem Weg zu seiner Hirschfütterung ereilte ihn der Tod und ich denke, dass auch dies nach

seinem Willen geschah. Keine Spitalaufenthalte, keine Alters- oder Pflegeheime sondern einfach bei seiner Arbeit – Endstation.

«Z Chäppä – Häns» ruhe in Frieden.

PS.

Matt hat mit dem Tod von Hans Stauffacher wieder eines der immer seltener werdenden Originale verloren, der auch die sämtlichen Flurnamen im Tal wie auf den Bergen kannte und sie jederzeit zu benamsen wusste.

Hj Marti Stalden



sympathisch | kompetent | persönlich

Glarner Krankenversicherung

Säge
CH-8767 Elm

Tel 055 642 25 25
Fax 055 642 25 45

Unter Mühle 1
CH-8775 Luchsingen

info@glkv.ch
www.glkv.ch



weissenberge

luftseilbahn matt-weissenberge



www.weissenberge.ch • luftseilbahn@weissenberge.ch



EINLADUNG ZUM THERMOMIX TESTKOCHEN

MIT THERMOMIX GELD SPAREN BEIM KOCHEN, MIXEN, MAHLEN, MISCHEN, WIEGEN, SCHLAGEN, KNETEN, EMULGIEREN, ZERKLEINERN, RÜHREN, DAMPFGAREN, KONTROLLIERT ERHITZEN...

Möchten Sie den Thermomix kennen lernen, selbst mal bedienen? Ich koche für Sie, mit Ihnen, ein Menu. Bei Ihnen zu Hause oder bei mir. Ideal wären 4 Teilnehmer. Alle weiteren Details erfahren Sie gerne auf Anfrage.



Auf ein gemeinsames Kocherlebnis freut sich:

Madeleine Schneider, Au,
Sernftaltstrasse 36, 8766 Matt,
E-Mail: madlenschneider@bluewin.ch
Tel: 055 642 11 68

HOLZBAU

BAUUNTERNEHMUNG

ARCHITEKTEN

IMMOBILIEN

M
MARTI

Seit 1862

www.martimatt.ch

Schweizer Bauer

11.02.2015

BAUERNHAUSHALT: Gesund und mit eigenen Produkten kochen, ohne Zeit zu verschwenden

«Nun will ich im Thermomix kochen»

Madeleine Schneider aus Matt GL kocht gerne. Doch die Bäuerin hat auch sonst viel zu tun. Eine Küchenmaschine, die man auch zum Kochen und sogar zum Käsen brauchen kann, macht ihr das Leben leichter.

SUSANNE MEIER

Die Getreidemühle hat Madeleine Schneider weggegeben. Ebenso den Eierkocher, die Küchenmaschine wie auch die Backmaschine. Dabei kocht und bäckt die Bäuerin aus Matt GL für ihr Leben gern. «Aber dafür habe ich ja jetzt den Thermomix», meint sie.

Käse für den Eigenbedarf

Madeleine Schneider und ihr Mann Andreas bewirtschaften einen Grünlandbetrieb mit 18ha Grasland und eigener Alp. Im Stall stehen neben dem Vieh auch Ziegen, Esel, Pferde und manchmal auch Schafe. Die Milch der 12 bis 17 Kühe verwerten Schneiders selber über die Schweine- und die Kälbermast. Auf der Alp wird die Milch vertränkt und zum Teil für Eigenbedarf verkäst. «Auch im Winter mache ich hin und wieder Käse für den Eigenbedarf», erklärt Madeleine Schneider. «Demnächst will ich das im Thermomix versuchen.»

Der Thermomix ist quasi eine Alleskönner-Küchenmaschine, die neben den klassischen Funktionen wie Hacken, Rühren, Schlagen und Kneten noch Abwägen, Dämpfen und Kochen kann. «Kochen sogar nach Programm. Das ist super, wenn



Kerstin Kochendörfer (links), Madeleine und Andreas Schneider mit Ziegenwurst und Most vom Betrieb und selbst gebackenem Brot – der Teig wurde vom Thermomix (hinten) geknetet.

auf dem Betrieb viel los ist und ich den Kopf gleichzeitig an drei verschiedenen Orten haben sollte», so die Bäuerin, die auch oft für sechs Personen eine warme Mahlzeit auf den Tisch zaubern muss, wenn noch Alpler und Angestellte zugegen sind.

Hackbällchen nach Plan

Dann nimmt sie das Kochbuch, das zur Maschine gehört, und wählt ein Rezept aus. Zum Beispiel Hackbällchen. Das Rezept ist im Thermomix gespeichert. Der sagt ihr, welche Zutaten sie bereitstellen muss. Dann geht alles Schlag auf Schlag. Erst die Zwiebel in den Behälter geben – schwupps, wird sie gehackt und im selben Topf, ohne umrühren, gleich angedünstet.

Nach Anleitung auf dem Display der Küchenmaschine Fleisch, Gewürze und Paniermehl dazu und alles durchkneten lassen. Dann kann Madeleine Schneider die Bällchen formen und oben in den Varoma (Dampfgaraufsatz) geben. In die Mitte kommt das Gemüse, unten wird gleichzeitig der Reis gekocht. «Dann kann ich nochmals nach draussen und etwas anderes machen, der Thermomix erledigt den Rest und meldet sich, wenn das Essen fertig ist. Anbrennen kann nichts», schildert sie den Ablauf. Und ergänzt: «Der Abwasch ist entsprechend schnell gemacht. Das freut auch meine Tochter, die in der Weihnachtszeit mit dem Thermomix alle Guezli-Teige

gemacht hat.» Und es freut Andreas Schneider, der auch während der arbeitsreichen Heuet ein wärschaftes Mittagessen auf dem Teller hat: «Das ist wirklich eine gute Sache.»

Bis 120 Grad

Fleischbällchen, Reis, Guezli-Teig... Weiter nutzt Madeleine Schneider ihre Maschine, um Brotteig zu kneten, Glace, Joghurt und Butter herzustellen, hartes Brot zu Paniermehl zu mahlen, Salat zu raffeln, Konfitüre einzukochen, Gemüse zu dämpfen, Suppen und Eintöpfe zuzubereiten usw. Kurz, für fast alles – das ist auch der Grund, weshalb sie ihren anderen Küchenmaschinen die Liebe gekündigt hat. «Fleisch heiss an-

braten kann der Thermomix nicht», lautet ihre Antwort nach den Grenzen. «Die Temperatur geht nur bis 120 Grad. Für grosse Fleischstücke wie Koteletts oder Steaks fehlt unten in der Maschine, wo erhitzt wird, der Platz. Oben im Dampfaufsatz wiederum kann man einen Braten niedertemperaturgaren.»

Gut investiertes Geld

Madeleine Schneider hat 1395 Franken für ihre neue Küchenmaschine bezahlt. Das sei viel Geld, bestätigt sie selber, aber gut investiertes Geld, das im Laufe der Zeit durch die Zeiteinsparung beim Kochen und Backen wieder reinkommt. «Der Thermomix gibt mir die Möglichkeit, schnell und trotzdem gesund zu kochen. Die Selbstversorgung ist mir wichtig, und Fertigmisur kommen nicht infrage.»

Die Zeit, die sie spart, steckt die Bäuerin lieber in ihren Garten. Oder sie nutzt sie, um Berufskolleginnen vom Thermomix zu überzeugen: «Ich bin seit Kurzem Thermomix-Repräsentantin. Die Maschine wird über uns Repräsentantinnen und direkt über den Importeur Huber-Schindler GmbH vertrieben.» Teamleiterin und eine der Regionalleiterinnen des Importeurs ist Kerstin Kochendörfer. Sie betreut die Regionen Zürich, Ostschweiz, Glarus, Graubünden, Fürstentum Liechtenstein und Schwyz. Und sie hat mit einem Problem zu kämpfen: «Die Nachfrage nach dem neuen Thermomix-Modell ist riesig. Momentan bestehen längere Lieferfristen.»

Weitere Infos unter www.thermomix.ch.



Im Chip des Thermomix ist eine Sammlung an Rezepten programmiert.



Die Kochanleitung erfolgt Schritt für Schritt.



Im Aufsatz kann Madeleine Schneider dampfgaren. (Bilder: Susanne Meier)

DIE FUNKTIONEN

- Kochen
- Mixen
- Mahlen
- Vermischen
- Wiegen
- Schlagen
- Kneten
- Emulgieren
- Zerkleinern
- Rühren
- Dampfgaren
- kontrolliertes Erhitzen

Medienmitteilung vom Kanton Glarus, Gemeinde Glarus und Gemeinde Glarus Süd.

Donnschtig-Jass im Kanton Glarus

Ennenda und Elm haben etwas auszujassen

Glarus, 26. Februar 2015 * * * Am 23. Juli 2015 produziert das Schweizer Fernsehen mit dem Donnschtig-Jass eine seiner erfolgreichsten Live-Shows im Kanton Glarus. Ob Glarus Süd mit Elm oder die Gemeinde Glarus mit Ennenda Austragungsort ist, entscheidet sich am 16. Juli im Wallis.

Seit Jahren tingelt der Donnschtig-Jass jeweils im Sommer wie ein Wanderzirkus von Dorf zu Dorf. Das Prinzip ist einfach: Zwei Ortschaften treten gegeneinander an, es gibt vier Jassrunden, gejast wird Differenzler. Die Gemeinde mit weniger Differenzpunkten, wird nächster Austragungsort. Das Fernsehen produziert die Sendung, das Dorf organisiert das Fest. So einfach das klingt, so anspruchsvoll ist die Organisation. Während SRF während mehrerer Tage mit jeder Menge Personal und Technik vor Ort ist, organisieren die Organisationskomitees einen Grossanlass für 2000 oder mehr Besucherinnen und Besucher.

>> www.srf.ch/sendungen/donnschtig-jass

Reko im ganzen Kanton

Schon vor zwei Jahren hatte der damalige Standortförderer von Glarus Süd seine Gemeinde für den Donnschtig-Jass vorgeschlagen. Ein Jahr nach den Samschtig-Jass-Aufzeichnungen im Güterschuppen Glarus kommt nun das Live-Format. Den Entscheid für Elm und Ennenda hat die zuständige SRF-Redaktion nach einer ausführlichen Reko-Tour gefällt. Die Tour führte vom Kerenzerberg bis nach Linthal und Elm zu gut einem Dutzend potenziellen Plätzen. Diese wurden im Voraus mit den drei Glarner Gemeinden abgesprochen.

Dazu der Standortförderer aus Glarus Nord, Andreas Neumann: «Wir waren in der ganzen Gemeinde unterwegs. Die teilweise engen Platzverhältnisse waren trotz der Schönheit der Plätze eine Herausforderung für eine TV-Produktion. Dennoch konnten verschiedene Orte gezeigt werden, die für eine Durchführung geeignet sind. Die Austragung in Näfels vor fünf Jahren war der Crew noch in bester Erinnerung, sodass es für eine erneute Durchführung in Glarus Nord wohl noch zu wenig lang her ist.» Das Kantonsmarketing hat die Reko-Tour begleitet. «Es war ein regnerischer Oktobertag, der nicht ganz alle landschaftlichen Vorteile des Glarnerlands präsentierte», weiss Werner Kälin von der PR-Agentur des Kantonsmarketings. «Schlussendlich war die Redaktion dann doch sehr angetan und hat sich für uns entschieden.»

Dorf- und gemeindeübergreifende Zusammenarbeit

Zurzeit organisieren sich die lokalen Organisationskomitees, um am 23. Juli in Elm Station oder in Ennenda auf dem Schulhausplatz ein einmaliges Fest auf die Beine zu stellen. «Wir erhalten die grosse Chance, den Donnschtig-Jass nach Glarus Süd zu holen und haben dabei die Gelegenheit, unsere Gemeinde im besten Licht zu präsentieren», freut sich Gemeindepräsident This Vögeli aus Glarus Süd. «Ein solches Grossereignis ist für die Bevölkerung einmalig. Das wollen wir uns auf keinen Fall entgehen lassen.» Auch in der Gemeinde Glarus freut man sich auf den Donnschtig-Jass. Glarus Service und der Verkehrsverein Ennenda arbeiten eng zusammen. «Zurzeit bereiten wir den Helferaufruf vor, der wohl auch an der Hauptversammlung vom 13. März ein Thema sein wird», so Rolf Böni vom Verkehrsverein Ennenda. Für den Donnschtig-Jass braucht es nebst der SRF-Crew rund 100 Helferinnen und Helfer, Techniker und Sicherheitspersonal sowie

die ganze Infrastruktur für ein Volksfest mit rund 2000 Besucherinnen und Besuchern.

Jass-Ausscheidungsturniere am 30. März und 1. April

Damit Ennendas und Elms Chancen intakt bleiben, gilt es die besten Jasser aus der jeweiligen Gemeinde ins Rennen zu schicken. Die Ausscheidungsturniere finden am 30. März für Ennenda im Gesellschaftshaus und am 1. April für Elm im Brauereigasthof Adler in Schwanden statt. Türöffnung ist um 19 Uhr. Besonders wichtig ist, dass auch Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahre dabei sind, weil die oder der beste Jugendliche für die Live-Sendung am 16. Juli in Brig oder

Leukerbad qualifiziert ist. Ausserdem qualifizieren sich die Ränge eins und zwei sowie die beste Dame oder der beste Herr (je nach Rang eins und zwei). Der Jassclub Tödi begleitet beide Glarner Ausscheidungsturniere zusammen mit dem SRF-Turnierleiter Dani Müller. «Wir organisieren am 6. März im Rahmen der Glarner Jassmeisterschaft eine Vorrunde in der Mensa der Kantonsschule. Damit wollen wir speziell junge Jasser ansprechen. Es wäre toll, wenn sich die Jungen dann auch für die Ausscheidungen zum Donnschtig-Jass anmelden», freut sich der Jassclub-Präsi-


dent Mathias Zopfi. Das Anmeldeformular für die Ausscheidungstermine liegt während der Glarner Jassmeisterschaft vom 3. bis 14. März 2015 vor Ort auf und steht auch online beim Jassclub Tödi zur Verfügung.
>> www.jctoedi.ch

Medienkontakt Gemeinde Glarus
Glarus Service • Kaspar Marti •
Hauptstrasse 41 • 8750 Glarus •
Telefon +41 (0)55 640 80 50 •
info@glarusservice.ch •
www.gemeinde.glarus.ch


Medienkontakt Gemeinde Glarus Süd
Gemeinde Glarus Süd • Mathias Vögeli •
Alte Landstrasse 25 • 8756 Mitlödi •
Telefon +41 (0)58 611 98 11 •
gemeinderat@glarus-sued.ch •
www.glarus-sued.ch




Foto Martin Meier/Sasi Subramaniam, Südostschweiz, Region, 28. Februar 2015 «Kafi am Pistenrand – mit Fründä im Glarnerland».



TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853



wyss



T TOUCH
the first touch screen watch

- Meteo
- Altimeter
- Chrono
- Compass
- Alarm
- Thermo

Fr. 795.–

Uhren – Bijouterie – Optik
beim Rathaus
CH-8750 Glarus
Telefon 055 640 91 60
Fax 055 640 91 63
E-mail: wyss.uhren@bluewin.ch



WIRTSCHAFT ZUM WEISSENBERG

DIE MIT DEM *SCHRÄGEN* STÜBLI

Bequem erreichbar mit der Luftseilbahn Matt-Weissenberge

Öffnungszeiten: täglich von 08.00 – 24.00 Uhr
Ruhetage: Donnerstag ganzer Tag,
Freitag bis 11.00 Uhr

- Ideal für Firmen- und Vereinsanlässe bis 50 Personen
- Übernachtungsmöglichkeit für 10 Personen
- Durchgehend warme Küche
- Grosse Sonnenterrasse

Luzia und Karl Schmucki
Wirtschaft zum Weissenberg
8766 Matt
Telefon 055 / 642 11 90
info@wirtschaft-weissenberg.ch
www.wirtschaft-weissenberg.ch

DIREKT AN DER SCHLITTELBAHN

Bulletin des Gemeinderats • Mitlödi, 8. Dezember 2014

Glarus Süd – Pressemitteilung

Demission Departementsvorsteherin



Der Gemeinderat weist auf den Fahrplanwechsel der SBB per 14.12.2014 hin, der für die Region Glarus Süd Veränderungen bringt. Für technische Bodenuntersuchungen der ehemaligen Deponien im Wyden Schwanden und Erlen Nidfurn genehmigt der Rat einen Nachtragskredit. Zuhanden der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2015 verabschiedet der Rat die Nachführung und Überarbeitung des Generellen Entwässerungsplanes Glarus Süd. Die Gastgewerbebewilligung für das Hotel Restaurant Adler in Linthal wird an Herr Peter Welter, Beringen, erteilt.

SBB-Fahrplanwechsel per 14. Dezember 2014 beachten

Der Wechsel im Fahrplan bringt für öV-Benutzer Veränderungen mit sich. So verkehrt die S6 Rapperswil – Schwanden (- Linthal) 1 Minute früher auf dem Abschnitt Ziegelbrücke-Schwanden, ausgenommen die erste Verbindung, die 3 Minuten früher verkehrt. Von Schwanden nach Ziegelbrücke verkehrt die S6 unverändert. Die S25 Linthal – Ziegelbrücke – Zürich HB fährt auf dem Abschnitt Schwanden – Ziegelbrücke 1 Minute früher, ausgenommen die erste Verbindung, die 4 Minuten früher fährt. Auf der Homepage www.glarus-sued.ch sind unter „Aktuelles“ die wichtigsten Änderungen für die Region aufgeschaltet.

Nachtragskredit für Technische Bodenuntersuchungen

Die ehemaligen Deponiestandorte Wyden, Schwanden, und Erlen, Nidfurn, sollen auf Belastungen untersucht werden. Aus diesem Grund sind technische Bodenuntersuchungen vorgesehen, die aufgrund einer Offerte dem Büro Lienert & Haering AG, St. Gallen, vergeben wurden. Das Ergebnis dieser Bodenuntersuchungen ist wichtig für die anstehende Überarbeitung der Nutzungsplanung. Der Rat genehmigt diesbezüglich einen Nachtragskredit von Fr. 65'000.-.

Nachführung/Überarbeitung Genereller Entwässerungsplan GEP Glarus Süd

Die Entwässerungsplanungen der Glarner Gemeinden und des Abwasserverbandes wurden vor der umfassenden Glarner Gemeindereform im Jahr 2011 erstellt und weisen hinsichtlich Bearbeitungsstand, Bearbeitungstiefe und Datengrundlage unterschiedliche Qualitäten auf. Eine Überarbeitung und Nachführung drängt sich auf. Die Komplexität einer GEP-Bearbeitung erfordert eine funktionierende Organisationsstruktur zwischen dem Kanton und den drei Gemeinden. Mit dieser Organisationsstruktur ist sicherzustellen, dass die GEP-Überarbeitung mit gleichen Vorgaben und gleichen Methoden innerhalb des Kantons erfolgt, damit ein Zusammenzug der Resultate auf Verbandsebene möglich wird. Die GEP-

Überarbeitung erfolgt sinnvollerweise gemeinsam in einem ARA Einzugsgebiet. Geplant ist eine Ausführung in fünf Jahresetappen. Die jeweiligen Jahresbeträge werden in der Investitionsrechnung eingestellt. Die Kanalisationen sind spezialfinanziert und belasten die ordentlichen Steuergelder nicht. Der Gemeinderat genehmigt einen Bruttokredit von Fr. 1 Mio. und verabschiedet das Geschäft zuhanden der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2015.

Unterstützung Zwerg Bartli-Weg Braunwald

Braunwald will sich als familienfreundlicher Ferienort etablieren. Ein wichtiges Standbein dazu ist der Zwerg Bartli-Weg. Geplant sind Sanierungsarbeiten und die Erweiterung um zusätzliche Schauplätze auf insgesamt acht Stationen sowie ein Wasserspielplatz im Bereich von Didi's Hüüsli. Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 280'000.-. Die Suche nach Sponsoren verlief sehr erfolgreich, Fr. 236'000.- wurden bisher zugesichert. Die Gemeinde Glarus Süd unterstützt die Erneuerung des Zwerg Bartli-Weges mit einem einmaligen Beitrag von max. Fr. 44'000.-.

Erteilung Gastgewerbebewilligung für Hotel Restaurant Adler, Linthal

Nach eingehender Prüfung erteilt der Rat die Bewilligung für den Betrieb einer Gastwirtschaft an Herrn Peter Welter, Beringen, für die Führung des Hotel Restaurant Adler in Linthal. (mitg.)



Dorfladengenossenschaft 8766 Matt

Tel. 055 642 13 73

Fax. 055 642 21 55



Volg frisch und fründlich
Mehrwert ist...

...weil unsere Kunden stressfrei einkaufen können

Samstag Morgen: Hauslieferdienst

Danke für Ihren Einkauf!

Bulletin des Gemeinderats • Mitlödi, 6. Januar 2015

Glarus Süd – Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Glarus Süd



Der Rat legt die Termine für die Gemeinderats-Ersatzwahl fest. Als fünftes Mitglied für die Verwaltungskommission der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd wählt der Rat Frau Barbara Hösli, Schwanden. Im Weiteren genehmigt der Rat einen Nachtragskredit für die Steinschlagschutzmassnahmen beim Risichopf in Elm.

Wahltermine Ersatzwahl Gemeinderat

Am 30. November 2014 wurde Gemeinderat Kaspar Luchsinger für die zurücktretende Departementsvorsteherin Simone Eisenbart zum Departementsvorsteher gewählt. Für Kaspar Luchsinger ist nun eine Ersatzwahl in den Gemeinderat vorzunehmen. Dabei hat der Rat entschieden, den ersten Wahlgang zusammen mit der Eidg. Volksabstimmung vom 8. März 2015 durchzuführen. Ein allfälliger zweiter Wahlgang wird auf den 12. April 2015 terminiert.

Wahl in die Verwaltungskommission der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd

Der fünfte Sitz in der VK der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd war seit geraumer Zeit vakant. Nun konnte in Frau Barbara Hösli, Schwanden, eine versierte Finanzfachfrau gewonnen werden. Frau Hösli ist Leiterin Finanz- und Rechnungswesen bei der Weseta Textil AG in Engi und steht, nach der Ausbildung zur Sachbearbeiterin Rechnungswesen, kurz von dem Abschluss zur Fachfrau Finanzen.

Nachtragskredit Steinschlagschutzmassnahmen Risichopf in Elm

Am 3. August 2014 ereignete sich beim Risichopf in Elm eine Rutschung, die verschiedene Steinschläge zur Folge hatte. Der Gemeinderat genehmigte dazu bereits im Oktober 2014 einen Nachtragskredit von Fr. 67'500.-. In der Zwischenzeit konnten die Arbeiten abgeschlossen werden. Zusätzliche Kosten entstanden durch die Sicherung des Menzi-Muck mit zusätzlicher Seilwinde, Verwendung von zusätzlichen Stahlpalisaden während der Bauzeit, Einbau von Bäumen in offener Hangfläche infolge erneuter Rutschungen und bedeutend grösserem Abtrag als vorgesehen. Dies verursachte Mehrkosten im Umfange von Fr. 25'200.-, der Rat genehmigte den entsprechenden Nachtragskredit. Dieser Betrag wird unter den Nutzniessern sowie Gemeinde und Kanton aufgeteilt. Der Gemeinde entstehen Mehrkosten von rund 3'400.- Franken. (mitg.)

Bulletin des Gemeinderats • Mitlödi, 3. Februar 2015

Glarus Süd – Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Glarus Süd



Der Gemeinderat gratuliert Langläuferin Lydia Hiernickel aus Schwanden zu ihren Erfolgen an der Schweizermeisterschaft. Der Rat erteilt diverse Gastwirtschaftsbewilligungen und genehmigt einen Nachtragskredit für Sofortmassnahmen bei der Wasserversorgung in Braunwald und Elm sowie einen Nachtragskredit im Zusammenhang mit der Reparatur der Folienauskleidung im Schwimmbad Schwanden.

Gratulation an Lydia Hiernickel zu den Schweizer Meister Titeln im Langlauf

In der Südostschweiz war zu lesen „Lydia Hiernickel räumt an der Schweizer Meisterschaft ab“. Lydia Hiernickel gelang es sowohl beim Verfolgungsrennen über 10 km klassisch als auch über 5 km skating ihre Mitstreiterinnen zu distanzieren und erntete dafür zwei Schweizermeister-Titel und notabene zwei Goldmedaillen. Der Gemeinderat Glarus Süd hat diese herausragenden Resultate erfreut zur Kenntnis genommen und gratuliert Lydia Hiernickel zu diesen erstaunlichen Erfolgen. Mit Daumendrücken werden die Rennen der Junioren WM in Kasachstan verfolgt und der Gemeinderat wünscht Lydia Hiernickel dafür gutes Gelingen.

Nachtragskredit für Sofortmassnahmen bei der Wasserversorgung

Aufgrund eines Bauvorhabens in Braunwald sah sich die Gemeinde Glarus Süd veranlasst, eine Wasserleitung umzulegen. Als Eigentümerin dieser Leitung ist die Gemeinde verpflichtet, die entsprechenden Kosten zu übernehmen. Die Gesamtkosten dieser Umlegung belaufen sich auf rund 37'000.- Franken.

Bei der Wasserversorgung in Elm wurde ein sehr grosser Wasserverlust von gegen 250 Minutenlitern festgestellt. Die schadhafte Stelle konnte im Gebiet Obmoos geortet werden. Als erste Massnahme wurde erwogen, eine punktuelle Reparatur der schadhafte Stelle vorzunehmen. Bei der Freilegung der schadhafte Stelle stellte man jedoch fest, dass die Leitung auf einer Länge von ca. 30 Laufmetern derart in Mitleidenschaft gezogen war, dass diese ersetzt werden musste. Bei der schadhafte Leitung handelte es sich um die Hauptleitung der Wasserversorgung Elm. Um die Versorgung zu gewährleisten, wurde die Leitung unverzüglich ersetzt. Für die Leitungsumlegung Braunwald und den Ersatz in Elm genehmigte der Rat einen Nachtragskredit in der Gesamthöhe von Fr. 100'000.-.

Folienauskleidung Schwimmbad Schwanden

Dank der guten Witterung konnte im Oktober 2014 mit der Folienauskleidung im Schwimmbad Schwanden begonnen und zum grössten Teil noch vor Wintereinbruch abgeschlossen werden. Die noch anstehenden Arbeiten können erst bei warmer Witterung im Frühjahr 2015 in Angriff genommen werden. Nach der Entfernung der alten Folie stellte sich heraus, dass am Betonkörper Abdichtungs-, Reparatur- und Flickarbeiten ausgeführt werden müssen. Im Weiteren müssen sämtliche Überlaufschächte und im Kinderbecken die Dilatationsfugen abgedichtet werden. Für diese noch auszuführenden Arbeiten genehmigt der Rat einen Nachtragskredit von Fr. 36'000.-.

Erteilung Gastgewerbebewilligungen

Nach eingehender Prüfung erteilt der Rat nachfolgende Bewilligungen für den Betrieb einer Gastwirtschaft: Skilift-Stübli Engi (Winterbetrieb) an Herrn Thomas Schuler, Engi; Restaurant Uhu, Braunwald an Frau Beatrice Beetschen, Braunwald; Restaurant Chämistube, Braunwald an Herr Claudio Keller, Braunwald. (mitg.)

mawidor



Goldschmiede
Zaunstrasse 10
8750 Glarus
Tel./Fax 055 640 39 36
www.mawidor.ch

RESTAURANT JÄGERSTÜBLI, MATT

- GEMÜTLICH UND CHARMANT
- SCHWEIZERKÜCHE UND ITALIENISCHE KÜCHE
- SPEZIALITÄTEN
- LOKALITÄTEN FÜR FAMILIENANLÄSSE UND BANKETTE
- GÜNSTIGE, RUHIGE ZIMMER, TEILWEISE MIT BAD UND WC



AUF IHREN BESUCH FREUT SICH
FAMILIE H. & M. SUTA

TELEFON: 055 642 14 57
FAX: 055 642 14 57

MONTAG RUHETAG



Glückwünsche

... zum 90. Geburtstag:

Am 27. Februar 2015, konnte Frau Marie Schuler-Stauffacher, Sand, im Kreise ihrer Familie den 90. Geburtstag feiern. Marie Schuler ist bei guter Gesundheit und besorgt noch täglich ihre Hausarbeiten. Sie freut sich sehr über Besuche ihrer ganzen Familie. Wir gratulieren Frau Marie Schuler-Stauffacher ganz herzlich zu diesem hohen Geburtstag, wünschen für die Zukunft gute Gesundheit, alles was Freude bereitet und viele schöne Erlebnisse mit der Familie.



Danke!

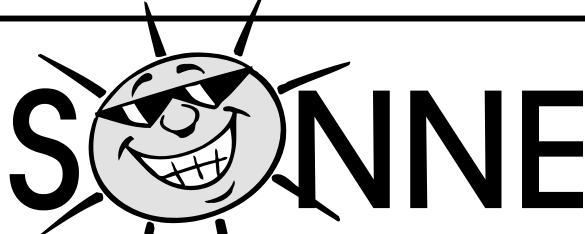


Folgenden Personen möchte ich herzlich danken:

Jener guten Heinzelmännchen-Person, die mir am 19. Januar (oder 2. Februar) den Weg nachts bis zur Haustüre freigeschaufelt hat – und jener guten Fee, die unerkannt Läderach-Pralinés auf meinen Fenstersims gezaubert hat!

Lotti Brühlmann, Krauch 8

G A S T H A U S



ENGIIM GLARNERLAND

Montag und Dienstag geschlossen

Kegelbahn

Spezialitäten:
Plattenberg-Steak

Gunda & Peter Wirth
Fon 055 642 24 64
Fax 055 642 24 21

5. Chämibrand vom 24. Januar 2015 im Matt

Das Ok, gebildet von sieben Mitgliedern der Guggenmusik Blähdätscher aus Engi, hatte sich für den diesjährigen Chämibrand Eines einfallen lassen. Neu stellten sie auf dem Schulhausplatz eine Schnitzhütte auf, in der das Ländlertrio Stockbergbuebe aus Amden auch für Nichtfasnachtler zum Tanz aufspielte. Mit dem freien Eintritt für Kostümierte und 39.95.– ohne Kostüm wollten sie die Gäste auffordern sich zu verkleiden, denn der Maskenball lockte mit total 1000.– Preisgeld.

Nach der Eröffnung um 20.00 Uhr wartete man gespannt auf die Maskierten, die dann auch nach und nach gemächlich eintrudelten. So war die Halle kurz vor Mitternacht mit einer bunten Meute sehr gut ausgefüllt. Die sieben Guggen aus Nah und Fern sorgten im Dreiviertelstundentakt mit ihrem



Sound für mächtig Stimmung. Zwischen durch unterhielten die DJs mit ihren fetzigen Hits. Der Auftakt der Guggen gehörte den Blächutzelnern aus Küsnacht am Rigi SZ, gefolgt von den einheimischen Hünghäfä aus Schwanden, der Fröschä Guggä aus Mols SG, den bestbekanntesten Chällerrattä aus Näfels und vor der Maskenprämierung liessen es die Rappagugga aus Zizers GR richtig krachen.

Die Jury, die aus vier Mitgliedern der Blähdätscher bestand, patrouillierte bis Mitternacht umher und vergab unabhängig voneinander Punkte an die Maskierten. Der mit Spannung erwartete Sieger «power näpp» wurde auf die Bühne gebeten und durfte



sich vom Publikum feiern lassen. Zweiter wurde «Bauer ledig sucht» und «Ebola» wurde dritter. Kurz darauf hatten die Tü-



pelgumper aus Linthal ihren Auftritt und der Guggensound rundeten die Immerblauschränzer aus Rütli ZH ab. Die Schnitzhütte wurde von Maskierten und Nichtmaskierten gut besucht, auch dort wurde gefestet, gejo delt und getanzt. Es herrschte eine ausgelassene und friedliche Stimmung und man darf wieder einmal sagen: «Es war schön am Chämibrand in Matt.»

Karin Schuler



Jahresbericht Muki-Turnern 2014

Das Muki-Turnen besuchten 17 Kinder und 16 Mamis aus Engi, Matt, Elm und nach den Sommerferien eines sogar aus Ennetbühls. Zu meiner Freude nahmen am 24. Mai zwei Muki-Kinder, Nele Brandt und David Schuler aus Engi, an der Regionalauscheidung vom UBS-Kids Cup teil. Ich musste mich vor den Sommerferien von gleich vielen Paaren verabschieden, wie ich nach den Sommerferien wieder begrüßen konnte. Wie jedes Jahr fiel mir es auch dieses Jahr wieder schwer, die Kinder und ihre Mamis ziehen zu lassen. Ein kleiner Trost bleibt jedoch, manche Kinder darf ich später in der Jugi wieder begrüßen. Momentan ist es eine lebhafteste Gruppe, die gegenwärtig hauptsächlich aus Knaben besteht. Vier Mädchen sorgen für ein wenig Ausgleich. Es ist für mich schön zu beobachten, wie bewegungsfreudig und unkompliziert die Kinder und ihre Mamis sind. Auch dieses Jahr testeten wir wieder allerlei aus dem Geräteraum wie Bälle, Geräte, Malstabe ect., welche dann zu verschiedenen Themen wie Wandern, Aquarium, Sonne, Regen, spielerisch eingefügt wurden. Auch Farben und Formen kommen in unseren Lektionen häufig vor, denn so erleben die Kinder beim Turnen immer auch eine Geschichte. Besonders freut es mich, wenn die Kinder mal von ihrem Papi, vom Grosi oder Tanti beglei-

tet werden. Auch freut es mich wenn Grosis mit ihren Sprösslingen, die bei ihnen in den Ferien weilen, die Turnstunden besuchen. Sie werden von allen herzlich aufgenommen und akzeptiert. Was nach keiner Turnstunde fehlen darf, ist das Znüni auf der Treppe vor der Turnhalle. Da muss eifrig gegessen und getrunken werden um wieder zu Kräften zu kommen. Auch dieses Jahr ist es wieder eine herzige Gruppe, die so viel Liebe und Zufriedenheit ausstrahlt. Es herrscht in der Turnhalle so eine harmonische, rücksichtsvolle Stimmung, dass es mich jedes Mal tief berührt und mich spühren lässt, dass ich mit Leib und Seele Muki- Leiterin bin.

Karin Schuler



Jahresbericht Mädchenriege 2014

Ich darf mit meinen Mädchen auf ein schönes Jugi-Jahr zurückblicken. Wie letztes Jahr turnten die Mädchen mit den kleinen Knaben zusammen. Für das Jugendturnfest vom 18. Mai in Oberurnern übten wir fleissig. Dies zahlte sich dann auch aus und die Mädchengruppe mit Julia Tschudi, Marion Elmer, Emma Baumgartner und Anika Elmer platzierten sich mit den Noten 8.60 Ballwurf, 8.69 Pendelstafette 60m und 7.66 im Rugbylauf mit einer Notensumme von 24.95 auf dem guten siebten Rang von 28 gestarteten Gruppen. Da der GLTV dieses

Jahr allen, die sich im ersten Drittel der Rangliste klassierten, eine Auszeichnung überreichte, durften sich die Mädchen eine Medaille um den Hals hängen lassen. Die war ihr verdienter Lohn für die vielen Trainingsstunden. Eine Woche darauf fand die Regionalauscheidung des UBS-Kids Cups in Matt statt. 39 Kinder nahmen an diesem Anlass teil, davon die sechs Mädchen Julia, Marion, Eliane, Anika, Samira und Ronja aus unseren Reihen, die sich an dieser Ausscheidung alle für den Kantonalfinal in Glarus qualifizierten. Als Abschluss vor den

Sommerferien gingen wir im Boligen bräteln. Das Wetter spielte mit uns Katz und Maus. Im Boligen angekommen fing es an zu regnen. Die gute Fee Sara Elmer chauffierte die Kinder in zwei Etappen sofort zu mir nach Hause in die trockene Garage. Als alle dort angekommen waren, verschwand die Gewitterfront so schnell, wie sie gekommen war und Sara chauffierte uns wieder ins Boligen zurück. Dort genossen wir die verdienten gebratenen Cervelats. Kurz vor den Sommerferien stand noch das Kantonalfinale des UBS Kids Cups in Glarus statt. Julia, Anika und Ronja vertraten die Mädchenriege Matt in Glarus. Anika Elmer erkämpfte sich die Bronzemedaille, Ronja



den 5. und Julia den 9. Schlussrang. Schweren Herzens musste ich mich vor den Sommerferien von Eliane Elmer verabschieden. Ihre offene, ehrliche und kommunikative Art fehlt mir sehr. Erfreulicherweise durften wir Leonie Brandt aus Engi in unserem Team aufnehmen. So schliesse ich zufrieden unser Jugi-Jahr 2014 mit Julia Tschudi, Marion Elmer, Emma Baumgartner, Leonie Brandt, Anika Elmer, Samira Albrecht, Lotte Baumgartner, Ronja Elmer und den 6 Knaben ab.

Die Jugi-Leiterin
Karin Schuler



Jahresbericht 2014 Knaben – Jugi klein

Wie gewohnt turnten die kleinen Knaben jeweils am Donnerstag mit den Mädchen. Schon am 12. Januar stand das Winterspieltturnier der Jugend in Schwanden auf dem Programm. Von den kleinen nahm Pirmin Tschudi beim Ball über die Schnur teil. Unterstützt wurde er von drei grossen Jugi-Knaben. Mit viel Einsatz und präzisen Ballzügen beendeten sie das Turnier auf dem sehr guten 2. Rang und konnten ihre erste Medaille im 2014 mit nach Hause nehmen. Schon bald darauf nahem wir das Training fürs Jugendturnfest, dass am 18. Mai in Oberurnern sattfinden wird, in Angriff. Da die Jahrgänge 2004 und jünger eine Kategorie darstellt, bildete sich auch hier wieder eine Gruppe aus kleinen und grossen Jugi-Knaben. Mit viel Schweiss (bei den Kindern), Geduld (bei der Leiterin) und extra Trainingsstunden bereiteten wir uns seriös auf den Anlass vor. So trat Jugi Matt2 mit Niels Marti, Pirmin Tschudi, Heinrich Marti

von der kleinen Jugi und vier von den grossen Knaben am Turnfest an. Sie absolvierten erfolgreich die Disziplinen Pendelstafette 60m (Note von 8.78), Rugbylauf (Note 8.73) und Biathlon (Note 8.61). Dies ergab eine Notensumme von 26.12. Mit dieser Summe erreichten sie den sehr guten 2. Rang nur mit 0.55 Punkten Rückstand auf den Sieger. Nur sechs Tage Später fand die Regionalausscheidung des UBS-Kids Cup im Matt statt. Alle fünf Knaben nahmen an dieser Ausscheidung teil und qualifizierten sich auch für den Kantonalfinal in Glarus. In Glarus gingen von der kleinen Jugi Niels Marti und Heinrich Marti an den Start. Niels belegte den 7. und Heinrich denn 5. Schlussrang. Vor den verdienten Sommerferien gingen wir noch ins Boligen bräteln. Das Wetter machte uns einen kleinen Strich durch die Rechnung aber am Schluss konnten wir unsere Wurst doch noch bei regenfreiem Wetter essen. Da dieses Jahr kein

Turnerkränzli angesagt war, turnten wir friedlich und ausgelassen bis in den Oktober. Da im Januar 2015 das Winterspielturnier stattfindet, nahmen wir schon im November unser Training in Angriff. Es ist eine Freude für mich, die Gruppe unter meiner Fittiche zu haben. Es sind dynamische Jungs die viel Bewegung und Aufmerksamkeit brauchen. Auch das zusammenturnen mit den Mädchen geht problemlos. Ich bin

über den Zusammenhalt der Gruppe sehr beeindruckt und hoffe, dass ich noch viele schöne Stunden mit Joel Albrecht, Heinrich Marti, Niels Marti, Pirmin und Sales Tschudi und den 8 Mädchen in der Turnhalle verbringen darf.

Die Jugileiterin
Karin Schuler

Jahresbericht 2014 Knaben – Jugigross

Die Knaben starteten mit dem Winterspielturnier, Ball über die Schnur, dass am 12. Januar in Schwanden stattgefunden hatte, ins Jugigross-Jahr 2014. Die kleine Delegation aus der Jugigross Matt mit Linus Tschudi, Niklas Elmer, Remo Schuler und ein kleiner Jugigross-Knabe erkämpften sich dort die Silbermedaille. Da der Jugileiter Stefan Gyger angekündigt hat, sein Amt als Jugileiter Ende März niederzulegen und der TV bis dato noch keine neue Leitung gefunden hatte, beschloss ich, diese Leitung zu übernehmen. Für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit möchte ich mich bei Stefan herzlichst bedanken. Für die Jungs wäre es sehr schade gewesen, wenn es im Dorf keine Jugigross mehr geben würde. Denn es sind ganz besondere Jungs, die einander sehr schätzen, respektieren und einander zu Höchstleistungen anspornen. Ihr enormer Teamgeist beeindruckt mich immer wieder zutiefst. Ich bin überzeugt, dass dieser Teamgeist das Rezept zu ihren Erfolgen ist. Bereits die kleinen Jugigross-Knaben sind davon infiziert worden. Am Jugendturnfest vom 18. Mai in Oberurnen musste ich die grossen Knaben in zwei Gruppen aufteilen. Jahrgang 2004 und jünger bildeten das Team Jugigross Matt2 und die älteren Knaben das Team Jugigross Matt1. Mit extra Trainingsstunden gingen wir gut vorbereitet an das Jugendturnfest. Mit viel Einsatz erkämpften sich Matt2, Knaben Unterstufe, Linus Tschudi, Marco Marti, Niklas Elmer, Remo Schuler und drei von den kleinen Knaben,

mit einer Notensumme von 26.12, die sich aus Pendelstafette 60m 8.78, Rugbylauf 8.73 und Biathlon 8.61 ergab, den hervorragenden 2. Schlussrang, nur mit 0.54 Punkten hinter dem Sieger. Jugigross Matt1 mit Damian Albrecht, Silvan Marti, Tobias Elmer und Yanik Albrecht durften sich in ihrer Kategorie Knaben Oberstufe sogar als Sieger feiern lassen. Sie erkämpften sich die guten Noten: Rugbylauf 9.55, Weitsprung 9.29 und im Unihockeyparcours 8.62, dies ergab die gute Notensumme von 27.46. Zudem gewann Remo Schuler beim «schnellscht Jugeler» in seinem Jahrgang 2005. An der UBS Kids Cup Regionalausscheidung vom 24. Mai in Matt nahem alle grossen Knaben teil und auch diese qualifizierten sich alle für den Kantonalfinal in Glarus. Silvan, Linus und Remo führten die in der Kantonsbestenliste bis zum Kantonalfinale in Glarus an. Dort werden die Karten jeweils neu gemischt und für den Sieger am Kantonalfinale winkt der Schweizerfinal im Letzigrund in Zürich, wo kurz davor die EM 2014 stattfinden wird. Vor dem Athletic-Sprint und dem UBS Kids Cup Finale vom 28. Juni in Glarus gingen wir noch ins Boligen bräteln. Dort erledigten die Jungs für mich die Arbeit. Sie transportierten mit ihren Velos die Verpflegung, schnitzten Wurststecken, entfachten und betreuten das Feuer. Es war ein schöner, aber leider viel zu kurzer Abend. Am Samstag, 28 Juni am Morgen, wurde der Athletic-Sprint durchgeführt und am Nachmittag fand der Kan-

tonalfinal UBS Kids Cup statt. Am Sprint waren drei Matter Knaben am Start. Silvan Marti und Linus Tschudi mussten in ihrer Kategorie einen Sprint über 60m und Remo Schuler über 50m absolvieren. Die drei Matter gewannen einen ganzen Medaillensatz. Bronze ging an Linus, Silber an Silvan und Gold an Remo. Am Nachmittag waren vier Knaben am Start. Linus konnte seine Bestleistung in Glarus nicht mehr ganz abrufen, beendete doch den Wettkampf auf den guten 5. Schlussrang. Leider lief es Silvan beim Weitsprung nicht optimal und so verpasste er die Qualifikation für das Schweizerfinale nur knapp und wurde guter Zweiter. Niklas platzierte sich auf den 8. Schlussrang und Remo ging als Sieger vom Platz und qualifizierte sich somit für den Schweizerfinale, an dem er am 23. August dann auch teilgenommen hat. Beeindruckt von der Atmosphäre und dem EM Goldmedaillengewinner Karim Hussein, konnte er seine Bestleistung von Matt in Zürich nicht mehr abrufen. Die Konkurrenz, die wöchentlich zweimal trainiert, war auch sehr stark, aber was sicher in Erinnerung bleibt, ist die Dimension des Anlasses. Da noch keine neue Leitung gefunden wurde, planten wir, Tobias Marti, Alex Tommasini, Thomas Tschudi und Dorothea Albrecht kurz nach

den Sommerferien das weitere Vorgehen der Leitung der grossen Jugiknaben. Noch am selben Abend erstellten wir einen Einsatzplan, bei dem die Anwesenden ihre Vorstellungen zur Leitung einbringen konnten. Nach Aussage der Knaben sind sie glücklich mit unserer Lösung und geniessen jede einzelne Jugistunde mit dem jeweiligen Leiter oder der Leiterin. Zum Schluss möchte ich den tollen Jungs zu ihren Erfolgen herzlich gratulieren. Ich bin sehr stolz auf Euch! Eine so erfolgreiche Jugistunde ist auch für den Turnverein Matt eine gute Werbung!

Die Jugileiterin
Karin Schuler



Turnerinnenverein Matt:

– 55-igste Hauptversammlung

Die Präsidentin Marianne Elmer-Stürzinger darf zur 55-igsten Hauptversammlung viele Turnerinnen, Ehrenmitglieder und einen Vertreter des TV mit herzlichen Worten begrüssen und wünscht «ä Guetä». Denn vor dem Pflichtteil geniessen wir ein feines Znacht im Jägerstübli in Matt.

Zu Beginn der eigentlichen HV gedenken wir in einer Schweigeminute unseres im letzten Jahr verstorbenen Gründungsmitgliedes Leni Marti-Dürst. Sie hat so lange es ihr möglich

war aktiv am Vereinsleben teilgenommen.

Während die Jahresberichte der einzelnen Turngruppen vorgelesen werden, kann sich kaum einer ab und zu einen Lacher verkneifen. Kommen doch einzelne lustige Gegebenheiten des vergangenen Vereinsjahres wieder ans Tageslicht. Die Jahresrechnung sieht im wahrsten Sinne des Wortes blendend aus, dank der gewissenhaften Kassierin Doris Marti-Stucki. Den einen oder anderen Franken kitzeln wir ihr aber doch aus der Kasse. Einem Austritt aus dem Verein stehen zwei Neueintritte Corina Schuler und

Nescha Moser gegenüber. Somit bleibt die Anzahl Turnerinnen praktisch konstant. Elisabeth Bräm wird für 15 Jahre Aktivmitgliedschaft und Dorothea Albrecht für 10 Jahre Vorstandstätigkeit geehrt. Zum Abschluss der HV singen wir alle zusammen, aktiv oder passiv, das Turnerinnenlied. Wir freuen uns auf ein weiteres frisches, frommes, fröhliches, freies Turnerinnenjahr, wie Anni Schuler dies in ihrem Jahresbericht so schön beschrieben hat.

– Volleyball/Geräteturnen Rückblick 2014

Am Schlussabend der Wintermeisterschaft in Schwanden am 28. März 2014 erging es uns wie schon den ganzen Winter. Wir kamen einfach nicht richtig ins Spiel. Alle Bemühungen nützten nichts, die Siege und damit verbunden Punkte blieben aus. Somit beendeten wir die Wintermeisterschaft auf Rang 8 mit 11 Punkten.

Nach der verkorksten Wintermeisterschaft begannen wir mit dem üben für den Verbandsturntag. Wiederum meldeten wir uns für die Disziplin Fachtest Allround an. Dieser fand am 31. Mai 2014 bei schönem Wetter in Niederurnen statt. Wir begannen mit der ersten Aufgabe dem Rugby. Dem sonst stärksten Team lief es nicht nach Wunsch, dennoch reichte es für die Note 8.50. Bei Goba und Beach gab der TnV Matt alles. Diese beiden Aufgaben ergaben ein 9.17 und ein 9.19. Dies ergibt eine Endnote von 8.95. Es reichte für Platz 8 von insgesamt 17 gestarteten Mannschaften. Als Belohnung gab es einen Schinken, den wir bei einem gemütlichen Zusammensein bei Karin geniessen durften.

Mit Susanne Rhyner turnten wir fast jeden Monat einmal am Stufenbarren. Dies gibt eine gute Grundlage für das nächste Turnerkränzli. Jede probiert wieder neue Sachen aus und ist stolz wenn etwas gelingt.

Seit nach den Sommerferien kommt Nescha Moser zu uns ins turnen. Zusammen mit Corina und Martina Schuler bilden sie ein gutes Trio das regelmässig die Turnstunden besucht. Am letzten Heimspiel der Wintermeis-

terschaft Volleyball im Januar 2015 erzielen wir 4 Punkte. Dies gibt uns hoffentlich neuen Aufschwung für die weiteren Spiele. Ich bin gespannt wie das Endresultat am Schlussabend aussieht.

– Allroundgruppe Rückblick 2014

Nach dem Motto: Frisch, fromm, fröhlich, frei, gestalteten sich unsere Turnstunden im vergangenen Vereinsjahr.

- Frisch wie frische Fische traten wir unsere Aktivitäten jeweils am Donnerstagabend an. Es kann auch sein, dass der eine oder andere Fisch nicht mehr so frisch war! Frauen wie Lämmchen, die sich am Mutterschaft orientieren, folgten wir den Übungen unserer jeweiligen Vorturnerin.
- Fröhliche waren wir sehr oft, vor allem nach dem harten Training bei seriösen Getränken im Ausgang, sprich Jägerstübli.
- Frei bewegten wir uns in der Halle bei lüpfigen Klängen der Musik oder in der Natur auf Wanderwegen.

Auch wenn nur wenige Turnerinnen die Turnstunden besuchten, lohnte sich der organisatorische Aufwand alleweil. Immer wieder hatte eine Turnerin einen Vorschlag, was wir unternehmen könnten. Auf der Minigolfanlage in Mitlödi übten wir uns in Geduld um die Bälle und den richtigen Vertiefungen zu deponieren. Einmal gingen wir auch Geldsuche nach Glarus. Marianne fand auf dem Wen ins «Bergli» prompt eine fette Geldsumme. Auch als ehemalige Polizistin konnte sie den freiwilligen Spender trotz intensiver Suche nicht aufspüren. Das Restaurant Bergli war verwaist, deshalb tauschten wir die Beute im Horgenberg gegen Ess- und Trinkbares um.

Auch unsere Nachbargemeinden Engi und Elm haben wir abgelaufen und stellten fest, dass es sich in der goldenen Mitte am Besten lebt, punkto Einkehrmöglichkeiten. Ohne Unfälle in unsern turnerischen Zeiten ging das Vereinsjahr zu Ende. Wir wünschen und freuen uns auf ein weiteres frisches, frommes, fröhliches und freies Vereinsjahr 2015.

95. Hauptversammlung TV Matt vom 6. Februar 2015

Severin Mächler wurde als neuer Oberturner gewählt

Nach dem feinen Nachtessen aus der Küche des Rest. Jägerstübli, eröffnete der Presi Hansjürg die Versammlung. Unter den fünfzehn anwesenden Turnern begrüßte er auch die Vertreterinnen des TnV Matt, Karin Schuler und Marianne Elmer. Ein spezieller Gruss richtete er an die Ehrenmitglieder Stöff Marti, Hansheinrich Marti und Christian Menon. Mit den Traktanden der HV kam der Presi zügig voran. Das Protokoll der letztjährigen HV von Aktuar Alex Tommasini und der Kassabericht von Markus Marti, so wie die Jahresberichte vom Presi und der Jugi-Leiterin Karin Schuler wurden einstimmig genehmigt. Auch bei den Jahresbeiträgen stimmte die Versammlung dem Vorschlag des Vorstandes diese nicht zu erhöhen zu. Erfreulich war es im Traktandum Mutationen, dort durfte die Versammlung Rico Elmer, Andreas Marti und Andreas Elmer in den Verein aufnehmen. Bei den Wahlen konnte die Versammlung das Amt des Oberturners seit langem wieder besetzen. Severin Mächler wurde mit einem absolutem Mehr dafür gewählt. Der Vorstand stellt der Versammlung den Antrag, einen neuen Vereinstrainer anzuschaffen damit auch die Jungturner mit einem Trainer ausgestattet werden können. Die Versammlung stimmt dem zu. Auch das Jahresprogramm wurde kommentarlos genehmigt. Für die Turn-

fahrt hatte der Vorstand entschieden, dass man dieses Jahr alleine organisieren wird und nicht wie die Jahre zuvor mit dem Sportclub zusammen. Turnusgemäss findet dieses Jahr im November ein Turnerkränzli statt. Das Jahresprogramm wurde wie vorgeschlagen von der Versammlung genehmigt. Die Jahresmeisterschaft hat Andreas Elmer vor Pius Elmer und Kevin Marti gewonnen. Die meisten Turnstundenbesuche erzielte Andreas Elmer gefolgt von Kevin Marti und Hansjürg Elmer – mit einer Beteiligung von über 90%. Für 30 Jahre Aktivmitglied wurde Hans Elmer und Christian Menon geehrt. Ihnen wurde ein Präsent überreicht. Die Präsidentin der Turnerinnen, Marianne Elmer bedankt sich bei den Turnern für die gute Zusammenarbeit. Auch Tobias Marti bedankt sich beim TV für ihre Unterstützung damit er bei den Aktivitäten auch dabei sein kann. Die Jugi-Leiterin Karin Schuler macht den Turnern den Vorschlag die Jugi-Knaben zu einem Anlass einzuladen, damit sie ihren Stammverein, den TV näher kennenlernen können. Der Präsident nimmt alle diese Voten zur Kenntnis und bedankt sich herzlich dafür. Die 95. HV des Turnvereins Matt wurde durch das Anstimmen des Turnerliedes durch die frischgewählten Turner und dem Oberturner um 22.30 Uhr geschlossen.

Der Aktuar TV Matt

Alex Tommasini

MR Matt/Jugi Matt am GLTV Winterspieltturnier vom 17./18. Januar 2015 in Schwanden

Gold und Silber für die Knaben von Matt

Am Samstagmorgen traten die Matter Jungs in mit zwei Mannschaften beim Ball über die Schnur an. Die Älteren (Kategorie A) mit Linus Tschudi, Marco Marti, Niklas Elmer und Remo Schuler. Mit viel Kampfgeist und schönen Spielzügen verloren sie nur ein

Spiel und beendeten somit das Turnier auf dem sehr guten zweiten Schlussrang. Die jüngeren Knaben (Kategorie B) mit Heinrich Marti, Niels Marti, Pirmin Tschudi und Sales Tschudi klassierten sich auf dem 5. Schlussrang. Am Nachmittag traten die Mädchen, Kategorie A, mit Julia Tschudi, Marion Elmer, Emma Baumgartner und

Leonie Brandt zum Turnier am. Sie kämpften mit viel Einsatz um jeden Punkt und beendeten



das Turnier auf den 12. Rang. Am Sonntagmorgen waren die älteren Knaben Silvan Marti, Tobias Elmer mit Unterstützung der zwei jüngeren Knaben Linus Tschudi und Remo Schuler im Unihockey (Kategorie B) an der Reihe. Dank sehr starkem Einsatz und einem enormen Teamgeist konnten sie sich

am Ende des Turniers als Sieger feiern lassen. Herzliche Gratulation an alle Matter Kinder. Ich bin sehr stolz auf sie. Wir danken auch dem GLTV und dem DTV Schwanden für das tadellos organisierte Winterspieltturnier 2014/2015.

Karin Schuler



Turnende Vereine Matt am Ski-Derby Engi/Matt

Die Teilnehmer aus Matt waren mit sehr viel Einsatz am Start

Angespornt vom vortägigen Goldmedailen Sieg von Patrick Küng und der Bronzemedaille von Beat Feuz an der Ski WM in Vail-Beaver Creek starteten die Turnenden Vereine am diesjährigen Ski-Derby. Dank genügend Schnee konnte das Rennen in Engi durchgeführt werden. Zwei Riesenslalomläufe mussten so schnell als möglich absolviert werden. Gut gelaunt und top motiviert starteten Julia Tschudi und Marion Elmer (Mädchenriege), Silvan Marti, Linus Tschudi, Remo Schuler, Heinrich Marti, Niels Marti und Pirmin Tschudi (Knaben-Jugi) Doris Marti, Sara Elmer, Martina Zentner, Sandra Marti, Karin Schuler (TnV) Andreas Elmer, Tobias Marti, Thomas Tschudi (TV) und Walter Elmer (Männerriege) zum Riesenslalom. Es war ein schöner und fair ausgesteckter Kurs, der auf einer perfekt präparierten Piste ausgesteckt worden war. Silvan und

Martina schafften es beide als drittplatzierte aufs Podest. Beim Biathlon, der bereits am 10. Januar in Elm stattgefunden hatte, erkämpfte Marion (Mädchenriege) den guten 2. Schlussrang. Herzliche Gratulation an alle Matter Teilnehmer und an alle anderen Podestplatzfahrer. Ein Dankeschön auch an den Organisator, die Helfer und das Skilifteam Engi für die tadellose Organisation des Ski-Derbys 2015.



Matt

Samstag, 13. Juni 2015
Sportplatz Matt
Dorfstrasse , 8766 Matt

Start: 13:30 (Änderung vorbehalten)
Anmeldeschluss: Samstag, 30. Mai 2015
Nachmeldungen auf Platz möglich
Startgeld: CHF 5.00
Teilnahmeberechtigt: Kinder im Alter zwischen 7 und 15 Jahren
(Jahrgänge 2000 und jünger)
Veranstalter: TnV & TV Matt

Auskunft: Schuler Karin
Dorfstrasse 48
8766 Matt
055 642 24 39

to.schuler@bluewin.ch

Infos und Onlineanmeldung: www.ubs-kidscup.ch/Matt

UBS Kids Cup c/o Weltklasse Zürich Baslerstrasse 30 8048 Zürich
Tel. +41 44 495 80 84 Fax +41 44 495 80 99 www.ubs-kidscup.ch info@ubs-kidscup.ch

Sponsoren



Ermöglicht durch



Situationsbericht aus Haiti

LEMUEL SWISS, www.lemuel.ch
Präsident: Reto Lareida,
CH-9032 Engelburg
Operativ Verantwortliche in Haiti:
Schippert Cornelia und Gerhard

Situationsbericht aus Haiti Woche 5/2015 (Sa 31. Januar)

Onaville/PAP und dessen Solarprojekt

Die Mangos entwickeln sich in der TroAm Montag ist Gerhard für verschiedene Dinge in der Hauptstadt gewesen. Ziel war auch, dass wir das Solarprojekt für unser Gästehaus in Onaville/PAP starten. Julio wird es einrichten. Die Solarpannelen kommen auf das Dach des sog. «Bürogebäudes»; Inverter und Batterien in dessen Innenraum. Julio hat die gesamte Elektroverkabelung demontiert und alles auf drei Abschnitte reduziert. Seinen an und für sich berechtigten Bauwunsch eines Wasserschlosses haben wir vorderhand vertagt. Es trifft zu, dass wir mit bedeutend weniger elektrischer Leistung denselben Wasserdruck erreichen, gleichzeitig aber eine viel grössere Wassermenge bereit halten könnten. Julio hat noch andere Vorschläge gemacht, die wir unverzüglich umsetzen werden. Zum Beispiel Belüftung der Trockentoiletten. Ab sofort haben wir Tag und Nacht Strom zur Verfügung. Das hebt die Beurteilung unseres Gästehauses um einen Stern...

Ein weiteres Kinderprogramm

Die Initiantin, Madeleine Hilaire, hat am Dienstag vier der ausgelesenen Kinder in Gonaives empfangen und nach Pont SONDÉ geführt. Darunter ist das 12-jährige Mädchen, das in die 6. Klasse geht, aber beim Kochen fest mithelfen kann. Nun fehlen noch zwei, die wegen des Regens nicht aus ihrer Region in die Talebene von Labranle kommen konnten. Die vier Mädchen haben eine erste, sehr lustige Nacht verbracht. Am Morgen durchstreiften sie unser Gelände und entdeckten Dinge, die sie noch nie gesehen hatten. Am Donnerstag waren sie gleichberechtigt an der Geburtstagsfeier von Cornelia und freu-

ten sich – wie wir alle – am sehr guten, aber einfachen Essen und am Dessert! Dass auch sie einen ganzen Pouletschenkel im Teller bekommen haben, ist auch für sie ganz neu. Alle werden zur Schule gehen. Mit der Schulleitung ist vereinbart, dass sie vorläufig noch keine Uniform tragen. Wichtig ist, dass sie einen Grundstock an Kleidern bekommen. Madeleine kümmert sich sehr um sie.

Situationsbericht aus Haiti Woche 6/2015 (Sa 7. Februar)

Das Leben im Neuen Haus der Kinder, Pont SONDÉ

Am Dienstag sind die sechs Mädchen und der eine Knabe (Tagesaufenthalter) aus dem Haus der Kinder neu eingekleidet zur Fotosession angetreten: Germiliène, eine Schülerin aus dem Seminar zukünftiger Fachlehrerinnen, hat den Mädchen einen einheitlich in blauer Farbe und mit Blumen versehenen Jupe gefertigt. Heute Dienstag gehen sie zum ersten Mal in die Schule. Holé, holé! singen wir, weil wir uns riesig freuen, dass ein neues, kleines Projekt der Herzensgüte Kindern gegenüber in Gang gekommen ist.

Wir haben die ursprüngliche Idee, dieses Haus der Kinder in Labranle selbst zu verwirklichen, fallen lassen müssen aus mehreren, zwingenden Gründen. Nun ist es hier im Haus Hilaire angesiedelt. Das ist sehr gut so. Wenn dann das sogenannte «Haus Hilaire» im März fertig ausgebaut sein wird, gibt es eine neue Raumaufteilung. Die Kinder essen im Nachholbedarf! Es ist so schön, dass sie ihrer neuen «Mamie» (so nennen sie Madeleine Hilaire) vertrauensvoll sagen können, dass sie Hunger haben – und dann auch etwas zu essen bekommen. Das ist für sie alle total neu.

Pyrolyse und Brikett

Wenn in 1 Woche im Haus Hilaire die Betondecke gegossen sein wird, richten wir den Fabrikationsplatz für die Pyrolyse-Briketts ein.

Strom in Hülle und Fülle

So in unserer Region. Zum Erstaunen.

Situationsbericht aus Haiti vom 21. Februar 2015

Gesundheit und Wohlbefinden

Am besten geht es Sandra. Auch der kurze Schwenker in die Berge von Labranle hat ihr nichts antun können. Cornelia geht am Stock. Dieser verringert Schmerzen durch Beinentlastung. Gerhard ist mit nassen Füßen aus dem Badezimmer gekommen und ist ohne Vorwarnung ausgeglitten. Seine linke Handwurzel ist verstaucht. In den ersten 24 Stunden hatte er erhebliche Schmerzen gehabt und war unfähig, die linke Hand irgendwie einzusetzen. Aber am Mittwoch war er schon wieder wohlauf.

Karnaval Haiti: Wichtiger als alles andere

Seit Freitag (Karnaval der Studenten und Schüler) sind die Narren los. In diesem Jahr wird der Karnaval des Landes Haiti wieder in Port-au-Prince abgehalten. Der Staat setzt seine finanziellen Mittel dort in der Hoffnung ein, das bringe Touristen ins Land. Am Montag hat sich ein schreckliches Unglück ereignet: Einer der Karnaval-Bühnenfahrteile war mit Sprengkörper ausgerüstet. An einer bestimmten Stelle sind die Ladungen los gegangen und haben eine Starkstromleitung voll getroffen. Diese ist nicht geschmolzen; es hat aber einen unglaublichen Sprühregen an glühenden Metallteilen gegeben, was zu einer Massenhysterie geführt hat. Etwa 15 Personen sind zu Tode getrampelt, etwa 50 zum Teil schwer verletzt.

Jede Woche Neues im Haus der Kinder, Pont Sondé

Die sechs Mädchen entwickeln ein sprudelndes Leben! Die Integration ist sehr gut erfolgt. Die Mädchen sind viel mit den andern Kindern aus unserem eigenen Bereich zusammen, ebenso auch mit den Kindern im unmittelbar sich anschliessenden Quartier. Der grosse Hangar ist ein natürliches Bewegungsfeld.

Nochmals: Von der Eiszeit in die Moderne: Unser Internet-Anschluss in Onaville

Für unser Gästehaus – das immer mehr frequentiert wird – haben wir ein Smartphon angeschafft mit einem Anschluss bei Access. Das Smartphon ist so programmiert, dass wir fast in Sekundenschnelle auf Yahoo.fr sind und alle eingegangenen E-Mails auf einen Blick erkennen können. Gästehaus-Anschluss: (Carline Barreau Delva und Marc Delva) centrechristina@yahoo.fr

So 8. März im Hotel Sardona, Elm: Mit Cornelia Schippert

Im Anschluss an das Mittagessen im Hotel Sardona öffnen sich die Türen für jedwelche Personen, die gerne an diesem Internationalen Frauentag mit andern zusammen dem Vortrag von Cornelia Schippert lauschen möchten. Wir sind mit unserer Arbeit in Haiti in einem erstaunlichen Aufwind. Vor allem im Gegensatz zu den erheblichen Schwierigkeiten

im Land, wo in der Politik und im Sozialstaat weitestgehend Sand im Getriebe ist. Die seit Wochen anhaltenden Manifestationen und die Streikbewegungen fressen sich fest.

Cornelia Schippert kann aus unmittelbarer Erfahrung Bericht erstatten, was sich bewegt bei uns. Menschen legen Spuren (Madeleine Hilaire und das Haus der Kinder in Pont Sondé; vom Erleben der Absolventinnen der Diplomierungsklasse 2014; Nana Victon; dann Ti Pierre usw.).

Ausblick kommende Zeit

Do 5 März 10.29 PAP: Abflug Cornelia Schippert und Sandra Buechi mit AA381

Fr 6 März 8.05 ZRH: Ankunft mit SWISS LX2667

So 8 März 13.30 Elm/Hotel Sardona: Vortrag Cornelia zum Internationalen Frauentag mit Rösli-Reisen Engi/Horgen. Ist öffentlich. Siehe Text oben

Fr 13 März 11.47 PAP: Ankunft Anina Eberhard und Elisabeth Schubiger

So 15 März 10.00 Lachen SZ/Evang. Kirche: Cornelia spricht im GD zu unseren Unternehmungen in Haiti. Verkauf

Sa 21 März Pont Sondé: Gerhard feiert seinen 75. Geburtstag. Er lädt ein

Frühjahrs-Reinigungskur mit Green Smoothie

Im März, wenn der Winter seinen eisernen Griff lockert, wenn die Säfte in den Bäumen wieder anfangen zu steigen und die Tage milder werden ist die ideale Zeit für einen Frühlingsputz. Aber ich meine jetzt nicht den in der Küche, sondern unseren Körper. Dazu helfen uns unsere einheimischen Pflanzen und Wildkräuter. Wenn Sie letztes Jahr mit Wildkräutersalat experimentiert haben, ist Ihnen sicher aufgefallen, dass einige Kräuter einen recht herben Geschmack haben. Darum kann man sie nur sehr jung geniessen. Aber als Smoothie kann man diese das ganze Jahr verwenden.



Rezept für eine Portion Green Smoothie

- Sammeln Sie eine Handvoll Wildkräuter: z.Bsp. Brennessel, Vogelmiere, Spitzwegerich, Löwenzahn, Schlüsselblume usw.
- Waschen Sie die Kräuter und geben Sie sie in einen Mixer.
- Geben Sie eine Orange (mit den Kernen), eine halbe Banane, einen halben Apfel dazu.
- 5-20 Sekunden gut mixen.
- In ein hübsches Glas füllen, vor dem Frühstück, mittags oder am Abend geniessen.



Oder Sie machen eine dreitägige Frühjahrs-Saftfastenkur, mit 3 Smooties täglich, viel Wasser Obst- und Gemüsesäften. Unterstützen Sie diese Körperreinigung mit Bewegung in der Natur, mit Kneipp Wassertreten oder Wechselduschen. Beginnen Sie nach den drei Tagen wieder mit leichter Kost, zum Beispiel mit Gemüsesuppe und Rohkostsalaten. Alle Speisen sollen sehr gut gekaut werden.

Möchten Sie die Dreitageskur ausprobieren? Melden Sie sich einfach in der ersten Märzwoche bei mir, dann machen wir es gemeinsam. Am Telefon, beim Laufen, oder Hock tauschen wir unsere Erfahrungen, Smoothie-Rezepte und so weiter aus.

Bild:<https://www.google.ch/search?q=green+smoothie&biw>

Madeleine Schneider, Gesundheitsberaterin der Kneipp-Hydrotherapie
Au, Sernftalstrasse 36, 8766 Matt,
Tel. 055/642 11 68
E-Mail: madlenschneider@bluewin.ch

Kneipp
Natürlich leben!

Nützliche Informationen und Telefonnummern

Chrabelgruppe: (im Singsaal, Oberstufe Sernftal, Matt) für Väter und Mütter mit Kindern von 0 bis 4 Jahren monatlich 1 x	Infos bei: Sandra Marti- Walser 079/320 62 57
---	--

Chliitaler Waldspielgruppe: Ab 3 Jahren bis Kindergartenalter Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr „Grütschwäldli“ in Engi	Barbara Vögeli 055/ 652 24 39
--	----------------------------------

Töffli-Doktor: Vorführen und Flicker Fr. Nachm./Sa. Morgen	Stefan Marti 079/660 44 00
--	-------------------------------

Sportvereine/Fitness:		
Muki-Turnen	Montag: 09.15 – 10.15 h	Karin Schuler 055/642 24 39
Jugi Mädchen	Donnerstag: 17.00 – 18.30 h	Karin Schuler 055/642 24 39
Jugi Knaben	Dienstag: 18.00 – 19.30 h	Karin Schuler 055/642 24 39
TnV Volleyball	Montag: 20.00 – 21.30 h	Sara Elmer-Frei 055/642 19 14
TnV Allround	Donnerstag: 20.15 - 22.00 h	Marianne Elmer 055/642 25 43
TV	Freitag: 20.15 – 22.00 h	Martin Elmer 079/ 611 48 15
Sportclub	Dienstag: 19.30 – 21.00 h	Hansjürg Elmer 079/946 61 13
Body-Fit	Donnerstag: 19.00 – 20.00 h	079/539 87 94

An alle Verantwortlichen: Bitte Mutationen bei der Redaktion melden! So bleibt diese Seite immer aktuell. Auch neue Dienstleistungen herzlich willkommen.

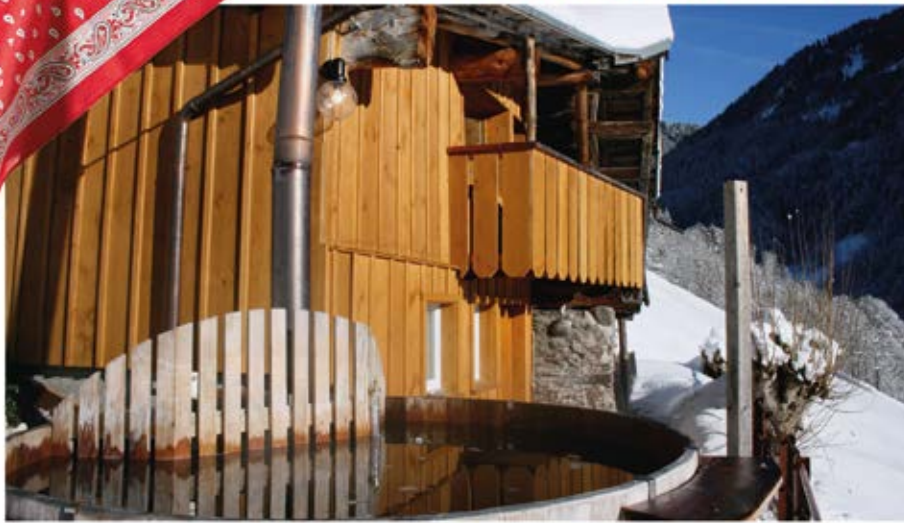
Engi Glarnerland



Reservierungen und mehr Infos:
Heini und Ursi Marti, 8766 Matt
Telefon 055 642 14 92
E-Mail: info@molkenbad.ch
www.molkenbad.ch



Wellness uf em Gufel



Das Wintererlebnis erwartet Sie hoch über dem Sernftal in Engi.

Mit traumhafter Aussicht auf das ganze Tal, die Tschingelhörner, Martinsloch und Vorab geniessen Sie das wohlthuende Baden (39 °C) im holzbeheizten Lärchenholzzuber. Den Duftzusatz suchen Sie nach Ihrem Geschmack aus und entspannen sich nun wunderbar; der Schnee und die Sterne glitzern dabei um die Wette. Währendessen bereiten Heini und Ursi im modernen, heimeligen Stübli das Alpkäsefondue oder Raclette zu. Im kuscheligen Badetuch trocknen Sie sich ab, bevor es zum Käsegenuss geht. Damit ist der Abend aber noch lange nicht zu Ende: Sie steigen noch einmal ins Bad oder lassen den Abend einfach mit Ihren Freunden ausklingen. Der Panoramablick, die Sterne so klar und nah, raubt Ihnen beinahe den Atem. Eine idyllische Übernachtung im Berghof Gufel im Doppel- oder Vierbettzimmer haben Sie gleich nebenan. Nach entspanntem Schlaf in der ruhigen Bergwelt greifen Sie am Morgen in der heimeligen Bauernstube – mit warmem Kachelofen – herzhalt bei Heidi, währschafftem Bauerezmorge zu. Willkommen im neuen Tag.



weissenberge
Luftseilbahn matt-weissenberge

Seit Sommer 2015

Fahrzeit ca. 4 Minuten
Höhendifferenz 408 Meter
Fahrbahnlänge 808 Meter
14 Stehplätze (6 Sitzplätze)
Geschwindigkeit 18 - 22 km/h

Fahrplan Matt - Weissenberge und zurück

2835 Matt Luftseilbahnstation, gültig vom 14.12.2014 bis 13.12.2015

Zeit		Zeit		
07	30 55	14	30 55	
08	30 55	15	30 55	
09	30 55	16	30 55	
10	30 55	17		55
11	30 55	18		55
12	Mittagspause	19		10) 55
13	00 30 55	10)	1. Mai - 1. Nov. nur auf Voranmeldung	

Nächste Busstation > Matt Dorf, 4 min. ab LMW

Glarnerland®

Für die Frühfahrten 5.50 und 6.50 sowie für Gruppen- und Extrafahrten:
Voranmeldung bis spätestens am Vortag 18.55 Uhr, Tel.: 055 642 15 46

Im Winter bei guter Schüttelbahn von 09.00 - 16.00 durchgehender Betrieb
sowie Nachtschitteln am Freitag- und Samstagabend bis 22.00 Uhr.

Spontane Betriebsreduktion bei Gewitter, Sturm, Störung oder Revision bleibt vorbehalten

www.weissenberge.ch -- luftseilbahn@weissenberge.ch -- 055 642 15 46



K-Production AG

Feldstrasse 62
CH-8004 Zürich
Telefon +41 43 322 15 15
Fax +41 44 242 77 16
www.k-production.ch
info@k-production.ch

Produktions- / Lieferadresse:

Sihlbruggstrasse 105a
CH-6340 Baar

Digitale Bild- und Textverarbeitung.
Druck, Weiterverarbeitung und Versand.
Printen, Plotten und Veredeln.

Wir sind der kompetente Partner!